

die sich mit dem westlichen MA beschäftigen; seine Publikationen, die auch die Philosophie einbeziehen, sind auf S. xxvii-xxxii aufgelistet. Der Band enthält 10 Beiträge von Wissenschaftshistorikern und Philosophen aus den USA und zwei weitere von europäischen Gelehrten: Jean DE GROOT, Eudoxan Astronomy and Aristotelian Holism in the *Physics* (S. 1-22), geht auf Einflüsse der Astronomie von Eudoxos auf die Physik von Aristoteles ein. – Wilbur R. KNORR (†), The Latin Sources of *Quadrans vetus*, and What They Imply for Its Authorship and Date (S. 23-67), weist nach, daß diese Schrift von Johannes Anglicus um 1264 verfaßt wurde; er fügt eine Liste der Hss. und einige Abb. bei. – George MOLLAND, Roger Bacon's *De laudibus mathematicae*: A Preliminary Study (S. 68-83), behandelt den Inhalt dieser Schrift und ihre Beziehungen zum Opus maius. – J. M. M. H. THIJSEN, What Really Happened on 7 March 1277? Bishop Tempier's Condemnation and Its Institutional Context (S. 84-114), geht auf die Ereignisse ein, die 1277 zur Verurteilung der 219 Thesen an der Pariser Universität führten, und auf die Folgen davon. – Michael R. MCVAUGH, Armengaud Blaise as a Translator of Galen (S. 115-133), widmet sich den beiden Übersetzungen, die Armengaud um 1300 anfertigte (*Yconomia*, *De cognitione propriorum defectuum et viciorum*), und ediert die zweite Schrift nach zwei Hss. – Katharine PARK, The Meanings of Natural Diversity: Marco Polo on the „Division“ of the World (S. 134-147), weist nach, daß Marco Polos Vorstellungen über die Verschiedenartigkeit der Welt jenen ähneln, die man auch bei Albertus Magnus, Roger Bacon und in nationalsprachigen Enzyklopädien findet. – Edith D. SYLLA, Thomas Bradwardine's *De continuo* and the Structure of Fourteenth-Century Learning (S. 148-186), zeigt die Bedeutung dieser Schrift im Rahmen der Naturphilosophie, Mathematik, Logik und Theologie ihrer Zeit auf. – Edward GRANT, Nicole Oresme, Aristotle's *On the Heavens*, and the Court of Charles V (S. 187-207), geht der Frage nach, warum Oresme zweimal auf sehr verschiedene Weise Aristoteles' *De caelo* interpretierte (*Questiones super De celo*, um 1350; *Le livre du ciel et du monde*, 1377). – Auch Joan CADDEN, Charles V, Nicole Oresme, and Christine de Pizan: Unities and Uses of Knowledge in Fourteenth-Century France (S. 208-244), beschäftigt sich mit Diskussionen über die Astrologie am Hof Karls V. – Die Rolle der Astrologie an der Universität Wien zur Zeit von Heinrich von Langenstein, Johannes von Gmunden und Georg Peurbach untersucht Michael H. SHANK, Academic Consulting in Fifteenth-Century Vienna: The Case of Astrology (S. 245-270). – William A. WALLACE, Domingo de Soto's „Laws“ of Motion: Text and Context (S. 271-304), ediert Sotos Äußerungen zu Aristoteles' Regeln über den Vergleich von Bewegungen nach verschiedenen Drucken des 16. Jh. und versucht, sie zu deuten. – William R. NEWMAN, Art, Nature, and Experiment among Some Aristotelian Alchemists (S. 305-317), geht auf Diskussionen ma. Alchemisten über *naturalia* und *artificialia* ein und behandelt dann die Einflüsse aristotelischen Denkens auf Daniel Sennert (1572-1637). – Der gut ausgestattete Band wird von einem „Index Codicum“ und einem kombinierten Namen- und Sachindex abgeschlossen.

Menso Folkerts

On the Social Origins of Medieval Institutions. Essays in Honor of Joseph F. O'Callaghan. Ed. by Donald J. KAGAY and Theresa M. VANN (The Medieval Mediterranean 19) Leiden u. a. 1998, Brill, XXIII u. 345 S., Abb., Karten,